

## Aufbau der historischen Remise: Heimatverein Schale verlegt Dachziegel mit Docken

# Stroh dichtet das Ziegeldach ab



Auf historische Art und Weise sind Profidachdecker Matthias Hülsmann aus Halverde und seine Helfer aus der Rentnertruppe des Heimatvereins Schale dabei, das Dach der Remise zu decken...

**SCHALE.** Der Bau des Heimathauses in Schale schreitet in diesen Tagen wieder ein Stückchen voran. Das Dach der Remise, die bereits vor einigen Wochen Richtfest feierte, wird gedeckt. Wie das genau vonstatten geht, beschreibt Reinhard Lömker, Vorsitzender des Heimatvereins Schale, in einer Pressemitteilung.

„Die Dachziegel auf der Remise werden mit Strohdocken verlegt. Das Verlegen von sogenannten Hohlpfannen mit Docken ist eine absolut historische Bauweise. Hohlziegel haben keinen Pfalz, wie ihn heute neuzeitliche Ziegel aufweisen. Durch den Pfalz wird ein Ziegeldach weitgehend dicht gegen

Wind, Schlagregen und Schnee. Diese Dichtigkeit bieten die historischen Hohlziegel, insbesondere Handformziegel nicht. Handformziegel sind, wie der Name sagt, von Hand geformt hergestellt worden, als es noch keine perfekten Formen gab. Sie sind daher alle etwas unterschiedlich, alles Unikate. Um eine bessere Dichtigkeit und bessere Lagestabilität zu erreichen verwendete man sogenannte Strohdocken, die die Lücken zwischen den einzelnen Ziegeln ausfüllen und dadurch abdichten.“

Die verwendeten Hohlpfannen seien bereits um die 100 Jahre alt und ein absolut historischer Baustoff, berichtet Lömker weiter. Die für die Remise in Schale verwendeten Pfannen stammen von verschiedenen Gebäuden der Region. Sie seien je nach Herkunftsort und Ziegelei unterschiedlich groß. Dies erfordere unterschiedliche Traglattenabstände. Alle diese Umstände führen letztlich zu einem erhöhten Verlegeaufwand. Zudem werden die Ziegel mit Klammern auf den Latten befestigt. Daher hat zurzeit Dachdeckerprofi Matthias Hülsmann, Inhaber der gleichnamigen Zimmerei in Halverde, den Hut auf der Baustelle auf. Seine Helfer gehören überwiegend der Rentnergruppe des Heimatvereins an.

Reinhard Lömker schreibt weiter: „Bei der Bauausführung des Heimathausprojektes des Schaler Heimatvereins wird ein starkes Augenmerk darauf gelegt, möglichst und soweit es machbar ist, bauhistorische Aspekte zu beachten. So haben sich die Beteiligten dazu entschlossen alte Ziegel mit Strohdocken zu verlegen. Diese historische Bauweise war überhaupt nur möglich, weil heute noch Strohdocken produziert werden und am Markt erhältlich sind.“

Sichtbar sind die Docken sowohl von außen, da sie knapp zwischen den Ziegeln auf der Dachoberseite hervorschauen aber besonders sind sie im Gebäudeinneren unter den Ziegeln zu sehen. Dort sind sie fast komplett sichtbar. An der Dachunterseite sieht man praktisch, wie die Docken verlegt sind. Die Schaler Heimatakteure freuen sich besonders über dieses durchaus schöne Bild im inneren der Remise.

ivz-aktuell: